

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

mein Newsletter hat nun einige Monate Pause hinter sich, es wird ihn nun nicht mehr regelmäßig Monat für Monat geben, sondern bei passender Gelegenheit ab und an. Da ich neben der Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen auch selbst mit Musikern eigene Programme entwickle und zur Aufführung bringe und seit nunmehr achtzehn Jahren den überwiegenden Teil der Woche in dem Frankfurter Verlag MeterMorphosen verbringe, berücksichtigen meine Empfehlungen auch diese Felder.

21.2.16: Lesungen von morgens bis abends Am Sonntag, den 21. Februar, von 11 Uhr morgens bis 21 Uhr am Abend organisiere ich für die Frankfurter Publikumsverlage zum 13. Mal den Langen Tag der Bücher bei freiem Eintritt im Haus am Dom. Das Programm ist vielfältig und attraktiv, es geht vom Krimi über literarische Debüts und das Genre des historischen Romans bis hin zur Graphic Novel. Peter Kurzeck steht im Mittelpunkt eines Textes von Bianca Döring (16 Uhr), Ewart Reder stellt seine spannende Utopie Reise zum Anfang der Erde - Die Geschichte der Zusammen=Arbeit vor (17 Uhr), und der für seine genaue und klare Sprachkraft gelobte Florian Wacker stellt um 20 Uhr Erzählungen und seinen Romanerstling vor. Büchertisch und Bouquinistenmarkt, Neuerscheinungen und die Anwesenheit zahlreicher Verlagsmitarbeiter versprechen einen anregenden, vielseitigen Tag. Mehr dazu und das ausführliche Programm in meinem Beitrag im Börsenblatt des Deutschen Buchhandels:

[http://www.boersenblatt.net/artikel-die\\_sonntagsfrage.1099298.html](http://www.boersenblatt.net/artikel-die_sonntagsfrage.1099298.html)

<http://www.kultur.frankfurt.de>, unter "Freie Literaturveranstalter"

6.3.16: Musik und Märchen in einem Programm für die ganze Familie Märchen sprechen alle Generationen an - doch die Grimmschen gehen hierzulande über alles. Es gibt daneben allerdings eine ganze Reihe attraktiver Märchen aus aller Welt, etwa solche, in denen Instrumente wie Trommel und Zaubergeige vorkommen und die sich durch eine besondere Magie und Lebensfreude auszeichnen. Aus diesem Fundus wurden prägnante Märchen ausgewählt und zu einem literarisch-musikalischen Programm zusammengebaut. Ina Kleine-Wiskott ist bekannt dafür, mit ihrer Geige zu improvisieren und Motive mit Text zu verbinden. Zusammen mit dem erfinderischen Jazz-Drummer Bülent Ates ist eine vitale und animierende Performance entstanden, die Rhythmus und Zauber des Genres Märchen zusammenbringt. Vortragen in diesem anderthalbstündigen Programm werde ich Märchen von den Indios und von den Zigeunern, eines aus Afrika und eines aus dem Baltikum. Für Menschen ab 5 Jahren: im schönen Kellergewölbe der Fabrik Sachsenhausen bei Kaminfeuer.

<http://www.die-fabrik-frankfurt.de/programm/2016-03#p114>

Vom 13.3. bis 18.3. erleuchtet die Luminale wieder Frankfurt Alle zwei Jahre kehrt die Luminale im März den Winter aus und lädt ein, mit dem Rad die Stadt zu erobern und in den Abendstunden die ungewöhnlichsten Lichtattraktionen zu entdecken. Von Frankfurt bis Offenbach erwarten uns überraschende, mal zurückhaltende und geheimnisvolle, mal plakative Lichtinstallationen, die anregen und Freude machen. Vor dem Museum für Kommunikation etwa gestaltet der Frankfurter Künstler Daniel Hartlaub die ausladende Litfaßsäule zu einem leuchtenden Menschen- und Städtepanorama um. In Showrooms, Galerien, Museen, Kirchen, Bahnhöfen, Parkanlagen und an ungewöhnlichen Orten präsentieren Aussteller der Messe Light + Building, Lichtdesigner, Architekten, Künstler und Initiativen ihre innovativen Licht-Projekte zur achten Biennale der Lichtkultur. Das Programm ist erst ab Anfang März fix:

<http://www.luminale.de>

Erscheint diese Woche im Buch- und Spielehandel: Philip Waechters DIE WÄNDE HABEN OHREN  
Philip Waechter, seines Zeichens Mitglied des Sachsenhäuser Kollektivs Laborgemeinschaft, zählt zu

den herausragenden Zeichnern der Gegenwart. Seine Kinderbücher *ich* (2004), *Sohntage* (2008) und *Endlich wieder Zelten* (2015) zählen zu den besten der Gattung. Bei MeterMorphosen erscheint nun diese Woche ein Memospiel, in dem Philip Waechter 44 Redensarten genial ins Bild gefasst hat. Wendungen wie *Sich wie gerädert fühlen* oder *Krokodilstränen weinen* werden witzig verdichtet. Ein dem Spiel beiliegendes ausführliches Booklet erklärt die Hintergründe der Redensarten und vergleicht sie mit solchen aus anderen Ländern. Wie oft bei den doppelsinnigen Nonbooks von MeterMorphosen verbindet das in einem Haus aus Pappe verpackte Spiel für Kinder und Erwachsene Witz mit Bildung und Charme.

[http://www.metermorphosen.de/games/frameset\\_spiele.htm](http://www.metermorphosen.de/games/frameset_spiele.htm)

Ich freue mich, wenn wir uns diesen Sonntag im Haus am Dom zum Langen Tag der Bücher sehen, oder am 6.3. zum Märchenprogramm in der Fabrik Sachsenhausen!

Mit besten Grüßen

Florian Koch  
Kultur am Main  
[www.kultur-am-main.de](http://www.kultur-am-main.de)